

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



Für ein starkes DRK: Präsidenten Hermann Gröhe und Roland Halang

Landesstelle für Suchtfragen: verbändeübergreifend stark für Prävention und Hilfe
Bericht aus den Kreisverbänden: Ideen, Initiativen, Aktionen aus der Praxis

Inhalt



03 Neue Landesgeschäftsführerin



06 Winterdienst im Harz



12 Wunschbaum-Aktion

kompakt

03 Gedenken an den 20. Dezember

blickpunkt

04 Neue Landesgeschäftsführerin Katja Fischer im Interview

05 Impressum

aus den kreisverbänden

06 Wernigerode: Rückblick der Bergwacht auf den Winterdienst im Harz – Nachruf Heinz Plate

07 Zeit: Kreisversammlung 2026, Weihnachtsfeier der Seniorsportler – Wanzleben: Über 28.000 € Weihnachtsspenden

08 Zeit: 100. Geburtstag von Ursula Obst – Sangerhausen: Zusätzlicher Blutspendetag im Seniorencampus Kyffhäuserblick

09 Bitterfeld: Erfolgreiches Projekt „Ankommen“ – Wanzleben: Workshop zur Erstversorgung in der Gemeinschaftsschule Eilsleben

10 Zeit: Kindertheater im Pflegeheim – Quedlinburg: Internationale Wege in der Pflege

11 Bitterfeld: Unsere Kleiderkammern – Wanzleben: Neues Quartiershaus Eilsleben

aus dem land

12 Migrationsprojekt „Leben. Zukunft. Sachsen-Anhalt“ – Wunschbaum-Aktion zu Weihnachten

13 Neuer Leiter des Betriebsteils Freiwilligendienste: Dr. Martin Förster – Katja Andreae neue Leiterin im DRK Bildungswerk

14 Neues inklusives Engagementprojekt „FREIGEIST“ des DRK – Familien stärken mit ELAN

15 Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt – Vernetzen, stärken, weiterentwickeln

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich mich Ihnen zum ersten Mal als Landesgeschäftsführerin vorstellen.

Seit 25 Jahren bin ich beim Roten Kreuz Sachsen-Anhalt, viele Jahre habe ich die Freiwilligendienste begleitet und junge Menschen auf ihrem Weg unterstützt und neue Einsatzfelder und Engagementformen vorangetrieben. Seit Januar 2026 darf ich nun die Leitung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt übernehmen – eine Aufgabe, die mich sehr freut und für die ich dankbar bin.

In dieser Ausgabe treffen Berichte zu Aktionen, Themen und Veranstaltungen aus den Kreisverbänden und dem Landesverband zusammen. Sie zeigen, wie lebendig und vielseitig unser Engagement und unsere Einsatzfelder sind. Für mich ist klar: Nur gemeinsam sind wir stark. Vertrauen, Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung machen uns erfolgreich.

Darauf möchte ich aufbauen – und ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Ihre Katja Fischer

Landesgeschäftsführerin/Geschäftsführende Vorständin des DRK-Landesverbandes Sachsen-Anhalt

In Gedenken: Erinnern, würdigen, Verantwortung übernehmen

Am 20. Dezember 2025 jährte sich der Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt zum ersten Mal. Die Landeshauptstadt Magdeburg lud zu einer zentralen Gedenkveranstaltung ein. Entlang einer Lichterkette erinnerten Kerzen an die Opfer – ein stilles, aber eindruckliches Zeichen des Zusammenhalts. Auch wir als DRK Sachsen-Anhalt beteiligten uns gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen an der Ausgabe von Kerzen. Diese Präsenz der Hilfsorganisationen machte deutlich: Solidarität wirkt über den eigentlichen Einsatz hinaus – im Gedenken, im Austausch und im gemeinsamen Lernen.

Bundeskanzler Merz diskutiert mit Vertretern der Hilfsorganisationen über den Einsatz

Die Veranstaltung bot Raum für Erinnerung und zugleich für Austausch. Im Vorfeld der Gedenkveranstaltung fand ein Gespräch statt, an dem Bundeskanzler Friedrich Merz, Magdeburgs Oberbürgermeisterin Simone Borris, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff mit Vertreterinnen und Vertreter der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr, der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) sowie der Hilfsorganisationen teilnahmen. Ziel war es, den Einsatz am 20. Dezember 2024 gemeinsam auszuwerten und Lehren für die Zukunft zu ziehen. Als Präsident des DRK Sachsen-Anhalt möchte ich die wesentlichen Inhalte dieses Gesprächs vorstellen.

Bewährtes als Fundament

Zunächst richtete sich der Blick auf die Abläufe: Die Alarmierung über die integrierte Leitstelle funktionierte reibungslos; Nachalarmierungen erfolgten effizient. Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Hilfsorganisationen verlief eng und professionell. Die Einsatzführung durch die Berufsfeuerwehr Magdeburg sorgte für klare Strukturen; Kommunikationsfragen konnten schnell ge-



Der Präsident des DRK Sachsen-Anhalt, Roland Halang (li.), und der neu gewählte Präsident des DRK, Hermann Gröhe.

löst werden. Positiv hervorgehoben wurde zudem die enge Einbindung der Hilfsorganisationen in die Ausbildung, in das Materialmanagement sowie in die Einsatzstrukturen.

Besondere Anerkennung erhielt die frühzeitige Einbindung der Psychosozialen Notfallversorgung. Hier waren auch unsere Kameraden des Kreisverbands Salzwedel im Einsatz. Die Betreuung von Betroffenen und Einsatzkräften begann unmittelbar und wirkt bis heute nach. Das war ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Bewältigung der Belastungen.

Erkenntnisse mit Blick nach vorn

Neben den Erfolgen wurden auch Schwachstellen benannt, um die Einsatzfähigkeit langfristig zu sichern. Auch wir als DRK Sachsen-Anhalt haben wiederholt auf die unzureichende Finanzierung des Zivil- und Katastrophenschutzes hingewiesen: Fahrzeuge allein garantieren keine Einsatzbereitschaft. Notwendig sind verlässliche Rahmenbedingungen, Übungsmöglichkeiten und stabile Strukturen. Defizite in der öffentlichen Kommunikation führten zu Verunsicherung: Gerade die ersten Einsatzkräfte waren stark be-

lastet, da sie zusätzlich zu ihren Aufgaben Erste-Hilfe-Maßnahmen übernehmen mussten.

Zum Abschluss wurde der Blick nach vorn und über Magdeburg hinaus gerichtet. Bundeskanzler Merz betonte, dass die sehr guten Abläufe nicht überall selbstverständlich seien und der Bevölkerungsschutz insgesamt gestärkt werden müsse. Ministerpräsident Haseloff und Oberbürgermeisterin Borris sicherten zu, die Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Strukturen einfließen zu lassen.

Zukunft sichern: Ehrenamt und Nachwuchs

Die Nachwuchsgewinnung und die Schaffung stabiler Rahmenbedingungen für das Ehrenamt bleiben eine zentrale Voraussetzung für einen leistungsfähigen Bevölkerungsschutz. Klar ist außerdem: Für einen gelingenden Katastrophenschutz muss die Gleichstellung aller Ehrenamtlichen verbindlich geregelt sein. Die Helfergleichstellung ist uns deshalb ein zentrales Anliegen. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten im Bevölkerungsschutz gleichwertige Einsätze wie Feuerwehr und THW, sind rechtlich jedoch noch nicht gleichgestellt. Erforderlich sind verbindliche landesrechtliche Regelungen zu Freistellungsansprüchen, Entgeltfortzahlung, Aufwandsentschädigung und sozialer Absicherung. Diese Gleichstellung muss ausdrücklich auch für Aus- und Fortbildungen, Übungen sowie für Einsätze unterhalb der Katastrophenfeststellung gelten. Nur so kann das Ehrenamt dauerhaft gesichert und gestärkt werden.

Mit Blick auf die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 6. September 2026 wird das DRK diese Themen sachlich und konstruktiv begleiten. Für einen effektiven Katastrophen- und Bevölkerungsschutz benötigen wir politische Rückendeckung – jetzt und in Zukunft.

Roland Halang

Katja Fischer – Die neue Landesgeschäftsführerin im Interview

Frau Fischer, seit Januar 2026 sind Sie neue Landesgeschäftsführerin des DRK Sachsen-Anhalt. Wo liegen Ihre persönlichen und beruflichen Wurzeln und wie sind Sie ursprünglich zum Deutschen Roten Kreuz gekommen?

Zum Roten Kreuz bin ich gekommen, nachdem ich bei meinem vorherigen Arbeitgeber, einem großen Energieversorger, durch eine Fusion einen Aufhebungsvertrag geschlossen hatte. Diese hätte mich von Sachsen-Anhalt weggeführt. Das wollte ich nicht, deshalb habe ich mich neu orientiert und überlegt, wie meine berufliche Reise weitergehen kann. In dieser Zeit schrieb der DRK-Landesverband die Stelle für die Freiwilligen-

dienste aus. Da ich zuvor bereits als Ausbildungsbeauftragte tätig war, fühlte ich mich dieser Aufgabe sehr verbunden. Besonders die soziale Arbeit mit Jugendlichen hat mich dabei gereizt und motiviert.

2025 begingen Sie Ihr 25-jähriges Jubiläum im DRK. Wenn Sie auf diese Zeit zurückblicken: Welche Stationen und Erfahrungen waren für Sie entscheidend auf dem Weg zur Landesgeschäftsführerin?

Auf meinem Weg zur Landesgeschäftsführerin waren mehrere Stationen und Erfahrungen entscheidend. Seit Beginn meiner Tätig-

keit in den Freiwilligendiensten durfte ich immer wieder über den Tellerrand hinausblicken. Die bisherigen Landesgeschäftsführer haben mein Interesse erkannt. Sie beteiligten mich bewusst an Aufgaben außerhalb der Freiwilligendienste. Dadurch konnte ich früh Zusammenhänge verstehen und verschiedene Arbeitsbereiche des Roten Kreuzes näher kennenlernen.

Meine frühere berufliche Herkunft aus dem Rechnungswesen hat mir dabei genutzt, die Finanzierung im Roten Kreuz besser zu verstehen. Ich wusste, wie sich verschiedene Arbeitsbereiche im sozialen Bereich und in der Nationalen Hilfsgesellschaft refinanzieren. Über die vielen Jahre in den Freiwilligendiensten konnte ich so gute Synergien zu anderen Arbeitsbereichen im Landesverband aufbauen und einen guten Zugang entwickeln.

Ein wichtiger Schritt war das Jahr 2017. In diesem Jahr wurde ich stellvertretende Landesgeschäftsführerin und konnte weitere Arbeitsbereiche kennenlernen. Auch bei der Entwicklung und Einführung des Compliance-Management-Systems arbeitete ich aktiv mit.

Was macht das DRK so besonders für Sie?

Die besondere Verbindung von Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation macht die Themen im DRK äußerst vielfältig. Kein Tag ist wie der andere. Man lernt viele unterschiedliche Menschen aus den verschiedenen Bereichen der sozialen Arbeit oder aus dem Kontext der Hilfsorganisation kennen. Dazu gehören auch andere Wohlfahrtsverbände, Gremien und politische Vertreter. Diese Vielfalt und der Austausch machen die Arbeit im DRK sehr spannend.

Zudem engagieren sich im DRK viele ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden. Zu sehen, mit welchem Einsatz sie sich – oft nach Feierabend und an den Wochenenden –

Zur Person

Name: Katja Fischer

Aktuelle Position: Landesgeschäftsführerin DRK Landesverband Sachsen-Anhalt (seit 1. Januar 2026)

Beruflicher Werdegang:

- Ausbildung Bilanzbuchhalterin in Halle/Saale
- Berufsbegleitendes Studium der Sozialen Arbeit in Neubrandenburg
- Seit 2000 beim DRK Landesverband Sachsen-Anhalt
- davon 14 Jahre Leiterin des Betriebsteils Freiwilligendienste
- 9 Jahre stellvertretende Landesgeschäftsführerin

Besondere Erfolge oder Meilensteine

Als ich die Freiwilligendienste im DRK übernommen habe, starteten wir mit etwa 20 Freiwilligen pro Jahr. Über die Jahre haben das Team und ich die Strukturen kontinuierlich aufgebaut und erweitert, sodass heute rund 650 Freiwillige pro Jahr im DRK tätig sind. Dieser Ausbau hat die Arbeit in den rund 280 Einsatzstellen erheblich verstärkt und die Präsenz des DRK in Sachsen-Anhalt nachhaltig erhöht.



Drei große Jubiläen

- 2013 – 150 Jahre DRK
- 2014 – 50 Jahre FSJ
- 2024 – 60 Jahre FSJ

Welches Ehrenamt im DRK würden Sie gern ausüben?

Aus meiner Sicht ist ein Ehrenamt wichtig im Leben eines Menschen. Viele Ehrenamtliche verfügen über eine hohe soziale Kompetenz und handeln aus innerer Überzeugung. Besonders schätze ich die Verbindung von Wohlfahrtsgedanken und professioneller Hilfe, wie sie das DRK lebt. Durch mein großes medizinisches Interesse wäre wohl der Sanitätsdienst etwas für mich.

Worauf könnten Sie im Berufsalltag niemals verzichten – außer Kaffee?

Auf den Austausch mit Menschen – nur dieser macht die Arbeit lebendig.

DRK Präsident Roland Halang gratuliert der neuen Landesgeschäftsführerin Katja Fischer.



einbringen, beeindruckt mich sehr. Auf eine große und engagierte Ehrenamtsmannschaft ist immer Verlass. Für die Arbeit im Hauptamt ist sie unverzichtbar.

Sie waren viele Jahre als Betriebssteilleiterin der DRK-Freiwilligendienste tätig. Welche Erfahrungen aus dieser Zeit helfen Ihnen heute besonders in Ihrer neuen Führungsrolle auf Landesebene?

In meiner Zeit als Betriebssteilleiterin der DRK-Freiwilligendienste war es mir immer wichtig, die Kreisverbände einzubeziehen. Alle Kreisverbände waren Einsatzstellen der Freiwilligendienste, sodass ich über 25 Jahre hinweg regelmäßigen Kontakt zu allen Gliederungen hatte.

Auch meine Teilnahme an der Sitzung der Verbandsgeschäftsführung war prägend. Dort ging es nicht nur darum, die Freiwilligendienste zu vertreten. Ich konnte mich mit

im Vergleich zu Ihrer vorherigen Aufgabe?

Meine ersten Eindrücke sind sehr positiv. Ich bin auf Mitarbeitende in der Geschäftsstelle getroffen, die mit viel Enthusiasmus und Lebendigkeit die Zukunft gestalten wollen. Der Einstieg im Januar 2026 ist mir dadurch leichtgefallen.

Für meine neue Rolle ist mir wichtig, dass gut bewährte Strukturen erhalten bleiben. Gleichzeitig darf man sich Veränderungen nicht verschließen. Nur so können wir die Zukunft des DRK-Landesverbandes erfolgreich gestalten.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer Amtszeit setzen? Wo sehen Sie aktuell den größten Handlungsbedarf für das DRK in Sachsen-Anhalt?

Ich setze hier mehrere Schwerpunkte. Wichtig ist mir, dass der Landesverband ein verlässlicher Ansprechpartner für die Kreisver-

bände bleibt. Sie sollen in allen Hauptaufgabenfeldern gut beraten werden – im sozialen Bereich ebenso wie in der Nationalen Hilfgesellschaft.

Die Betriebsteile, die das operative Geschäft des Landesverbandes tragen, sollen aktiv an der strategischen Ausrichtung mitwirken und langfristig zukunftsicher aufgestellt werden. Auch Projektarbeit möchte ich gezielter einsetzen: Projekte sollen nicht nur kurzfristigen Nutzen bringen, sondern verstetigt oder in institutionelle Förderung überführt werden können.

Großen Handlungsbedarf sehe ich in der Finanzierung des Verbandes. Steigende Personalkosten müssen refinanziert werden, damit wir uns stärker auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren können. Auch die Gesellschaften, an denen der Landesverband beteiligt ist, sollen zukünftig in die strategische Entwicklung eingebunden und damit Synergien genutzt werden.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden, die Stärkung des Ehrenamtes sowie die Weiterentwicklung der zivil-militärischen Zusammenarbeit gehören ebenfalls zu den wichtigen Themen. Damit wollen wir die Rotkreuzarbeit gemeinsam zukunftsfähig gestalten.

Abschließend möchte ich ein Zitat des Generalsekretärs des DRK Bundesverbandes, Christian Reuter, erwähnen, das mich sehr beeindruckt und ich genauso vertrete: „Wenn das DRK wüsste, was es eigentlich weiß“. Dahin möchte ich das DRK Sachsen-Anhalt entwickeln.

Antje Wimmeler

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz,
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Altes Fischerufer 49/50,
39104 Magdeburg,
Telefon 0391/610 689-16,
Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Antje Wimmeler (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12,
schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH,
Bismarckstr. 108, 10625 Berlin,
Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04,
E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 9.000

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV WERNIGERODE

Die Bergwacht zwischen Stille und Aufbruch: Rückblick auf den Winterdienst im Harz

Der Winter im Harz ist leise – doch für die Bergwachtgruppe Wernigerode ist er die intensivste Zeit des Jahres. Wenn die Wege vereisen und die Sicht im Schneegestöber schwindet, beginnt für unsere Einsatzkräfte die Hochsaison. Ein Rückblick auf eisige Nächte und ein Ausblick auf das, was kommt.



Jonas Werther (l.) und Freia Giebel (r.) auf einem Quad beim Wochenenddienst auf dem Brocken im Harz.

Der Winterdienst der Bergwacht ist geprägt von Kontrasten: Gedämpfte Geräusche im tiefen Schnee stehen plötzlichen, technisch anspruchsvollen Einsätzen gegenüber. Oft rücken die Kamerad:innen der Bergwacht aus, wenn es dunkel wird und andere Wanderer längst umgekehrt sind. Es sind Einsätze unter erschwerten Bedingungen, die uns fordern, aber auch zusammenschweißen.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
von unserem geschätzten Bergwachtkameraden

Heinz Plate

Er war nicht nur ein engagiertes Mitglied
der Bergwacht Wernigerode, sondern auch ein Freund,
auf den man sich verlassen konnte.

In dankbarem und ehrendem Gedenken werden
wir seinen Geist im Dienst an der Gemeinschaft
und in der Liebe zur Natur weitertragen.

Sein Andenken wird uns stets begleiten
und uns daran erinnern, wie wichtig Zusammenhalt
und Kameradschaft sind.

DRK Kreisverband Wernigerode e.V.
Geschäftsführung

Bergwacht Wernigerode
Kameradinnen und Kameraden

Doch dieser Winter hinterließ tiefe Spuren in unseren Herzen. Gleich in den ersten Tagen des neuen Jahres wurden wir mit der schwersten Seite unseres Dienstes konfrontiert: Wir mussten einen eigenen Kameraden aus der winterlichen Landschaft bergen, der es unter widrigsten Bedingungen nicht mehr rechtzeitig nach Hause geschafft hat. Jemanden aus den eigenen Reihen zu verlieren, erfüllt uns mit großem Schmerz. Es ist ein Ereignis, das in den Gedanken nachhallt und uns schmerzlich vor Augen führt, wie unbittlich die Natur sein kann.

Mit dem schmelzenden Schnee im Frühling verändert sich das Einsatzgeschehen spürbar. Während die Gefahr durch Kälte und Glätte abnimmt, rücken andere Schwerpunkte in den Fokus. Die klare Frühlingsluft lockt mehr Menschen in die Natur – oft ambitionierter, aber nicht immer ausreichend vorbereitet. Anstelle von Sturzverletzungen auf Eis begegnen uns nun vermehrt Kreislaufbeschwerden durch Selbstüberschätzung, Erschöpfung auf langen Wanderrouen oder die ersten Kletterunfälle der Saison.

Dieser Saisonwechsel ist auch für uns ein innerer Aufbruch. Die Ausbildung verlagert sich vom Motorschlitten zurück an den Felsen. Training im Gelände, Seiltechnik und die Vorbereitung auf die anstehenden Eignungstests bestimmen nun unseren Dienstplan. Es ist die Lust am Entdecken und die Freude an der Natur unseres Harzes, die uns antreibt, wieder gemeinsam „Strecke zu machen“.

Obwohl der Frühling eine neue Energie mit sich bringt, bedeutet er für uns keinen Neuanfang. Denn eines bleibt unabhängig von jeder Jahreszeit gleich: Die Bergwacht Wernigerode ist 365 Tage im Jahr einsatzbereit – getragen von der Erfahrung eines intensiven Winters und der Gewissheit, füreinander und für andere da zu sein.

Wir freuen uns auf die kommende Saison und wünschen allen Wanderern und Natursportlern einen sicheren Start in den Frühling!

In stillem Gedenken an unseren Kameraden. Du bleibst Teil unserer Gemeinschaft.

Bernd Wagner, Bergwachtleiter
und Sandra Giebel, Leiterin JRK



KV ZEITZ

Weihnachtsfeier der Seniorensportler in Tröglitz

Am 10. Dezember 2025 wurden die Seniorensportler des Ortsvereins Tröglitz zur Weihnachtsfeier eingeladen. Viele fleißige Helfer aus ihren eigenen Reihen waren bemüht, den Raum festlich zu schmücken und den Tisch weihnachtlich zu dekorieren.

Der Nachmittag wurde durch ein interaktives Programm noch schöner gestaltet: Eine Musikgruppe spielte Weihnachtslieder, über die sich alle Senioren freuten und kräftig mitsangen. Die Texte wurden vorab von der Musikgruppe verteilt, so fiel es nicht schwer, sich am weihnachtlichen Chor zu beteiligen. Außerdem wurde ein unterhaltsames Märchenratespiel veranstaltet, bei dem es kleine Preise zu gewinnen gab.

Bei Kaffee, Stollen und selbstgebackenen Plätzchen konnten die Seniorensportler anschließend festlich schlemmen. Die finanzielle Unterstützung vom DRK Zeitz wurde dankend entgegengenommen. So wurde ein schöner Nachmittag beendet und alle gingen zufrieden nach Hause.

Ingrid Jäger, Seniorensportlerin



Die Seniorensportler bei der Weihnachtsfeier 2025, Tröglitz.

i

WICHTIG

**Einladung zur
Kreisversammlung 2026
23.04.2026, 17.00 Uhr**

Der DRK-Kreisverband Zeitz e.V. lädt alle Mitglieder am 23. April um 17 Uhr zur Kreisversammlung in das DRK-Pflegezentrum, Henry-Dunant-Str. 1, 06712 Zeitz ein.

Ingo Gerster
Vorstandsvorsitzender

KV WANZLEBEN

Über 28.000 Euro Weihnachtsspenden für regionale Hilfsprojekte

Traditionell am Jahresende wurde auch im Dezember 2025 die große Spendenaktion des DRK Kreisverbandes Wanzleben veranstaltet. Die Vorzeichen standen nicht gut, beklagte doch der Bundesverband für 2025 einen starken Spendeneinbruch in Deutschland.

Umso mehr freuten sich die mehr als 250 haupt- und ehrenamtlichen Helfenden über das erzielte Ergebnis. Entgegen dem Deutschland-Trend kann der Kreisverband auf stabile Spenden zurückblicken, denn am Ende der Aktion wurde ein Ergebnis von 28.056,92 Euro erzielt, exakt 44,87 Euro mehr als im Vorjahr und damit das beste Ergebnis nach dem Corona-Jahr 2020.

Die eingegangenen Spenden werden gezielt für regionale Projekte und Hilfsangebote eingesetzt: die Förderung der Aus- und Fortbildung im Sanitätsdienst und in der Rettungshundestaffel, die Ausstattung des Sozialen Zentrums „Alter Bahnhof“ in Wanzleben sowie die Unterstützung der offenen Seniorenarbeit in der Begegnungsstätte Langenweddingen. Darüber hinaus profitieren das Jugendrotkreuz die Ausbildung ehrenamtlicher Lehrkräfte in der Ersten Hilfe sowie die DRK Ortsvereine, die mit den Mitteln ihr Ehrenamt und Projekte vor Ort stärken.

Die Schirmherrschaft der diesjährigen Sammlung übernahm Martin Tunsch, Geschäftsführer der Synergis GmbH, langjähriger Partner beim Bau sozialer Einrichtungen und aktiver Blutspender. Zum Auftakt der Spendensammlung besuchte er gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden Torsten Winkelmann und Geschäfts-

führer Guido Fellgiebel eine Blutspendeaktion in Ummendorf. Neben der Spendensammlung machte das DRK damit gezielt auf die Bedeutung der Blutspende aufmerksam.

Höhepunkt war die Abschlussveranstaltung am 14. Dezember 2025 auf dem Wanzlebener Weihnachtsmarkt. Dort verkaufte der Schirmherr gemeinsam mit Mitgliedern des DRK-Vorstandes Lose, deren Erlöse ebenfalls in das Gesamtergebnis der Sammlung einfließen.

Martin Tunsch zeigte sich positiv überrascht von der Spendensumme, wertschätzte die breite Unterstützung aus der Bevölkerung und bedankte sich ausdrücklich bei den engagierten Sammlerinnen und Sammlern.

Carolin Sauer, Abteilungsleiterin Soziales



KV ZEITZ

100. Geburtstag von Ursula Obst

Am 3. Januar feierte Ursula Obst ihren 100. Geburtstag im DRK Pflegezentrum Zeitz. Der Tag begann mit einem festlichen Frühstück im Wohnbereich im Kreis der Mitbewohnerschaft. Am Nachmittag startete die große Familienfeier an der festlich gedeckten Tafel in unserem Multiraum. Zu den Gratulanten gehörten unsere Bürgermeisterin Kathrin Weber (l.), der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Zeitz Ingo Gerster (r.), Einrichtungsleiterin Susanne Müller (2. v.r.), Pflegedienstleiterin Andrea Wolf (2. v.l.) und viele weitere Gäste aus dem Kreis der Familie und Mitarbeiterschaft.

Frau Obst ist eine rüstige Seniorin, die sich für viele Dinge interessiert und aktiv im Bewohnerbeirat mitwirkt. Sie ist immer optimistisch und hat bei uns im Pflegezentrum ihr neues Zuhause gefunden. Wir wünschen Ursula Obst nochmals alles Gute und beste Gesundheit.

Manuela Artelt



KV SANGERHAUSEN

Zusätzlicher Blutspendetag im neuen Seniorencampus Kyffhäuserblick

Am 18. Dezember 2025 organisierte der neue DRK-Seniorencampus Kyffhäuserblick kurzfristig einen zusätzlichen Blutspendetag. Der vorausgegangene Termin am 29. September war so erfolgreich verlaufen, dass kurzerhand ein weiterer angesetzt wurde, um der großen Spendenbereitschaft gerecht zu werden.

Der Tag begann mit dem gemeinsamen Einkauf frischer Lebensmittel für die Verpflegung der Spender: „Heute ist es die fünfte Blutspende, die ich organisiere. Daher weiß ich mittlerweile schon, was gern gegessen wird“, erklärt Heidi Weber-Luft. Nach der Rückkehr in den DRK-Seniorencampus Kyffhäuserblick startete die Vorbereitung. Unterstützung zum Herrichten der Räumlichkeiten kam dabei direkt aus dem Haus. Kurz darauf trafen auch die ehrenamt-

lichen Helferinnen ein, die sich umgehend in die Küche begaben. Neben Würstchen und Brötchen gab es Heringssalat und – passend zur Jahreszeit – Soljanka, die sich später als besonderer Renner herausstellen sollte.

Gegen 13 Uhr traf das Blutspendeteam mit Pflegekräften und weiteren Helfern ein. Schritt für Schritt wurden die Liegen aufgebaut, Anmeldebereiche eingerichtet und die verschiedenen Checkpoints vorbereitet, die vor jeder Blutabnahme durchlaufen werden. Gegen 14:30 Uhr kam die betreuende Ärztin hinzu, sodass die Blutspende pünktlich um 15 Uhr offiziell beginnen konnte.

Der Blutspendetag dauerte bis etwa 19:30 Uhr und war ein voller Erfolg: Insgesamt konnten über 50 Spenderinnen und Spender begrüßt werden, darunter auch wieder einige Neuspender. Gerade über sie freut sich das Team jedes Mal besonders, da sie zeigen, dass die Bereitschaft zur Blutspende weiterhin wächst. Die reichliche Verpflegung, besonders die Soljanka, wurde von den Spendern sehr gelobt.

Die arbeitsintensivste Phase ist stets die Zeit kurz vor Beginn der Blutspende, und dennoch blieb Raum für ein freundliches Wort: „Das Team funktioniert so gut, dass alle wissen, was zu tun ist. Und da kommt auch nie Stress auf – zumindest fühlt es sich nie nach Stress an“, so Heidi Weber-Luft.

Mit diesem erfolgreichen Blutspendetermin möchte der DRK-Kreisverband Sangerhausen vor allem Danke sagen: Danke an die vielen Spenderinnen und Spender. Ein ganz besonderer Dank gilt zudem den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ohne ihren Einsatz wären Blutspendetermine in dieser Professionalität, Ruhe und Herzlichkeit nicht möglich.

Heidi Weber-Luft, Koordinatorin der Blutspende



Ulrike Graf, Christine Beyer, Heidi Weber-Luft,
Mathias Trippmacher (v.l.n.r.).

KV BITTERFELD

„Ankommen“: Erfolgreiche Integration und Zusammenhalt im Ortsverein Wolfen

Seit Beginn des Ukrainekrieges haben viele geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer im Ortsverein Wolfen e.V. einen Ort des Ankommens, der Begegnung und des Miteinanders entdeckt. Ob im Sprachunterricht, beim kreativen Gestalten oder bei Angeboten für Vorschulkinder: Der Verein ist für viele zu einem neuen Zuhause geworden.

Dank des Aktionsfonds „Demokratie leben!“ konnten wir kurzfristig das Projekt „Ankommen“ im Zeitraum vom 4. November bis 31. Dezember 2025 umsetzen. Ziel war es, den Teilnehmenden Deutschland näherzubringen, Orientierung zu geben und gleichzeitig Raum für Austausch, Gefühle und eigene Erfahrungen zu schaffen. In begleitenden Workshops, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, wurde offen darüber gesprochen, was ihnen in Deutschland Hoffnung gibt, was sie schätzen und was sie sich für ihr neues Leben wünschen.

Ein besonders berührender Teil des Projektes ist der Beginn eines gemeinsamen Buches. Darin halten die Teilnehmenden ihre persönlichen Geschichten fest: Erinnerungen an die Flucht aus der Ukraine, Ängste und Verluste, aber auch Mut, neue Freundschaften und das langsame Ankommen in Deutschland.

„Für viele war dieses Projekt das erste Mal, dass sie ihre Geschichte erzählen konnten und wirklich gehört wurden. Das hat Mut ge-



Kinder und Jugendliche aus dem Projekt „Ankommen“, gemeinsam mit der Leiterin Vera Sopelnik (3.v.l.).

macht und Gemeinschaft geschaffen“, sagt Juliane Steudel, stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins Wolfen e.V.

Das Projekt war ein voller Erfolg und verdeutlicht, wie durch Engagement vor Ort Solidarität und Zusammenhalt gestärkt werden können.

Mario Schmidt

KV WANZLEBEN

Erster Workshop zur medizinischen Erstversorgung in der Gemeinschaftsschule Eilsleben

An der Gemeinschaftsschule Eilsleben fand erstmals der Workshop „Medizinische Erstversorgung im Zivilschutz- und Katastrophenfall“ statt. 26 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a und 8b nahmen an dem fünfstündigen Workshop teil und zeigten dabei großes Interesse sowie eine hohe aktive Beteiligung.

Thematisch ging es unter anderem um das Bevölkerungsschutz- und Hilfeleistungssystem in Deutschland, regionale und überregionale Katastrophenszenarien, grundlegende Maßnahmen der Ersten Hilfe, Improvisation bei Materialknappheit sowie die Unterstützung von Einsatzkräften. Auch Teamkommunikation, der Transport verletzter Personen und die Bedeutung eines privaten Notvorrats wurden praxisnah vermittelt.



Schülerinnen der 8. Klasse üben den Transport einer verletzten Person mit einer Trage.

Die Teilnahme war für die Jugendlichen kostenfrei, da das Projekt durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gefördert wird. Weitere Schulen aus der Region haben bereits ihr Interesse an dem neuen Workshop-Format be-

kundet. Das Kursangebot richtet sich grundsätzlich an alle Altersgruppen ab fünf Jahren, wobei die Inhalte altersgerecht angepasst werden.

Am 18. April 2026 plant der Kreisverband, das Kursmodell erstmals auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus der Region anzubieten. Mit dem neuen Workshop leistet das DRK einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Zivilschutzes und der Eigenvorsorge in der Region.

J. Nebauer

Assistentin Abteilungsleitung Soziales

KV ZEITZ

Piraten im DRK-Pflegeheim: Kindertheater „Karambambini“ begeisterte die Bewohner

Am 20. Januar durften wir im DRK-Pflegeheim Zeitz ein besonderes kulturelles Highlight am Nachmittag erleben. Das Kindertheater „Karambambini“ des Theater-Pädagogischen-Zentrums Zeitz Triton e.V. war zu Gast und präsentierte „Das geheime Leben der Piraten“ für unsere Bewohner.

Mit viel Fantasie, Humor und lebendiger Schauspielkunst entführten die Darsteller im Alter von 6 bis 13 Jahren ihr Publikum in die abenteuerliche Welt der Piraten. Die Aufführung sorgte für viele lachende Gesichter, gespannte Aufmerksamkeit und einen rundum gelungenen Nachmittag. Unsere Bewohner zeigten sich begeistert



Das Kindertheater „Karambambini“ sorgte im DRK-Pflegezentrum Zeitz für Begeisterung.

von der Darbietung und genossen die willkommene Abwechslung im Alltag sehr.

Wir bedanken uns herzlich bei den Kindern des „Karambambini“ und dem Theater-Pädagogischen-Zentrum Zeitz Triton e.V. für diese schöne Vorstellung und das Engagement, unseren Bewohnern ein solch besonderes Theatererlebnis ermöglicht zu haben.

Sidney Stadelmann

KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Internationale Wege in der Pflege und ein herzliches Willkommen in Quedlinburg



Die Auszubildenden zur Pflegefachkraft Carole Engoung Bekolo (l.) und Erika Jessika Ngo Biliemle (m.) mit Bewohnerin Erika Obst (r.) beim „Mensch ärgere dich nicht“-Spielen.

Wenn am Nachmittag der Duft von Kaffee durch das Seniorenpflegezentrum „Zum Pölkentor“ zieht, ist oft fröhliches Lachen zu hören. Erika Jessika Ngo Biliemle und Carole Engoung Bekolo begleiten Bewohnerinnen und Bewohner an den Tisch, hören zu, reichen eine Hand. Für viele Seniorinnen und Senioren sind die beiden jungen Frauen längst vertraute Gesichter geworden. Für uns als DRK-Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt sind sie ein Symbol für Mut, Hoffnung und neue Wege in der Pflege, die über Ländergrenzen hinweg führen.

Der Fachkräftemangel stellt die Pflege vor große Herausforderungen. Deshalb haben wir uns bewusst entschieden, neben jungen

Menschen aus der Region auch internationale Auszubildende zu gewinnen. Gemeinsam mit dem „Institut für Berufliche Bildung Harz“ (IBB) haben wir erstmals zwei Auszubildende aus Kamerun eingestellt. Das IBB arbeitet dort mit einer Sprachschule zusammen, in der junge Menschen Deutschkenntnisse erwerben und auf eine Ausbildung in Deutschland vorbereitet werden.

„Ich wollte immer in der Pflege arbeiten“, erzählt Erika Jessika Ngo Biliemle. „Als ich hier angekommen bin, war alles neu – aber ich habe mich sofort willkommen gefühlt.“

Um den Start zu erleichtern, stellt der Kreisverband den beiden angehenden Pflegefachkräften liebevoll eingerichtete Mietwohnungen zur Verfügung. „Das gibt Sicherheit“, sagt Carole Engoung Bekolo. „Man spürt, dass man hier wirklich gewollt ist.“

Im Alltag zeigen die beiden Auszubildenden viel Engagement, Offenheit und Herzlichkeit. „Die Arbeitsatmosphäre ist wie eine zweite Familie“, sagt Erika.

Praxisanleiterin Ute Oldenburg bestätigt: „Beide sind sehr fleißig, zuverlässig und lernen mit großer Motivation. Sie sind eine echte Bereicherung – fachlich und menschlich.“

Begleitet von erfahrenen Fachkräften wachsen Erika und Carole Schritt für Schritt in ihre Rolle hinein. Für uns als DRK ist dieses Projekt mehr als eine Antwort auf den Fachkräftemangel. Die ersten Monate haben gezeigt: Neue Wege lohnen sich. Deshalb wollen wir diesen Weg weitergehen – und ab September wieder zwei jungen Menschen aus Kamerun eine Perspektive in der Pflege eröffnen. Denn Pflege bedeutet mehr als Versorgung. Sie bedeutet Nähe, Vertrauen und Begegnung. Und genau das bringen Erika und Carole jeden Tag mit: Herz.

DRK-KV Quedlinburg/Halberstadt e.V.

KV WANZLEBEN

Quartiershaus Eilsleben: Lebensräume für morgen

In direkter Nachbarschaft des Rot-Kreuz-Zentrums „Obere Aller“ entsteht mit dem Ambulanten Quartiershaus in Eilsleben eine neuartige Versorgungsform. Insbesondere wird sie dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft mit seinen veränderten Erwartungen an das Wohnen und der Pflege im Alter Rechnung tragen.

Das Konzept des Ambulanten Quartiershauses vereint unterschiedliche, individuell nutzbare Angebote unter einem Dach. Ziel ist es, den steigenden Bedarf an flexiblen Wohnformen aufzugreifen und Menschen auch bei Pflegebedürftigkeit oder Erkrankung ein Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen – ein Aspekt, der für viele Betroffene und ihre Angehörigen von zentraler Bedeutung ist.

Gemeinsam mit der Firma „Synergis“, einem langjährigen Partner des DRK-Kreisverbandes, ist die Eröffnung des Quartiershauses für den Herbst 2026 geplant. Der Neubau gliedert sich in mehrere Funktionsbereiche: Im Erdgeschoss sind Angebote für Familien im Rahmen eines Familienzentrums sowie soziale Dienstleistungen wie Physiotherapie und Fußpflege vorgesehen. Im ersten Obergeschoss entsteht eine Wohngemeinschaft mit zwölf Wohnungen und einer großzügigen Gemeinschaftsfläche mit Balkonen. Das zweite Obergeschoss wird acht barrierefreie Wohnungen beherbergen.

Mit einer attraktiv gestalteten Außenanlage möchte das Rote Kreuz Generationen verbinden und den Ortskern beleben.



Der Bau des Ambulanten Quartiershauses schreitet voran.

Mit Gesamtbaukosten von rund sechs Millionen Euro, zuzüglich Kosten für Abriss und Denkmalpflege, handelt es sich um die bislang größte Investition des Kreisverbandes. Um der Öffentlichkeit einen Einblick in das Projekt zu ermöglichen, plant das DRK am 24. April 2026 von 12 bis 16 Uhr einen „Tag der offenen Baustelle“, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Guido Fellgiebel, Geschäftsführer

KV BITTERFELD

Sozial und nachhaltig: Die Kleiderkammern in Bitterfeld und Wolfen

Für jeden von uns ist Kleidung selbstverständlich. Für manche ist sie ein kostbares Gut. Kleiderkammern leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Unterstützung in unserer Gesellschaft. Sie bieten Menschen die Möglichkeit, gut erhaltene Kleidung kostenlos oder zu einer geringen Spende zu erhalten.

Unsere Kleiderkammern in Bitterfeld und Wolfen sind mehr als ein Raum voller Kleidung. Sie sind Orte des Gebens und Nehmens. In unsere Kleiderausgabestellen kommen Menschen, die oft schwere Zeiten hinter sich haben.

Hier finden sie vor allem Respekt, Verständnis und immer ein offenes Ohr. „Wir möchten den Menschen das Gefühl geben, nicht auf Almosen angewiesen zu sein. Die gemeinsame Suche nach einem passenden Kleidungsstück vermittelt das Gefühl, nicht allein zu sein“, beteuert Evelyn Jotschke. Sie ist eine von drei Mitarbeiterinnen, die über Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung in der Kleiderkammer Bitterfeld beschäftigt sind.

In der Kleiderkammer des Ortsvereins Wolfen e.V. sind über 20 ehrenamtliche Helfer tätig. „Uns macht die Arbeit sehr viel Spaß. Wenn wir ein lächelndes Dankeschön für unsere unkomplizierte Hilfe erhalten, ist das für uns die schönste Bestätigung unserer Tätigkeit“, so Petra Baier, ehrenamtliche Helferin in Wolfen.

Ein Großteil der Kleidungsstücke wird von Privatpersonen abgegeben. Diese sortieren die Mitarbeiterinnen und entscheiden, was für die Herausgabe geeignet ist. So erhalten Kleidung und Materialien ein zweites Leben – ein nachhaltiger Beitrag für die Umwelt und für die Menschen ist, die Hilfe benötigen.

Mario Schmidt

Öffnungszeiten der Kleiderkammern

OT Bitterfeld

Mittelstraße 31 A
Mo., Mi.: 7–13 Uhr
Di., Do.: 7–14:30 Uhr

OT Wolfen

Thalheimer Str. 59 A
Di., Do.: 9–12 Uhr
und 13–16 Uhr
Mi.: 9–12 Uhr

Evelyn Jotschke und Daniela Oßke aus der Kleiderkammer, OT Bitterfeld.



„Leben.Zukunft.Sachsen-Anhalt“: Neues Migrations-Projekt des DRK Landesverbandes

Im Januar 2026 startete das Projekt „Leben.Zukunft.Sachsen-Anhalt“ des DRK-Landesverbandes Sachsen-Anhalt. In Kooperation mit den DRK-Kreisverbänden Östliche Altmark und Naumburg/Nebra werden verschiedene Maßnahmen geplant, um Drittstaaten-angehörige bei der Integration zu unterstützen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) über den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF).

Inhalt des Projekts sind Deutsch-Sprachförderkurse, passend dazu Begegnungsangebote zur Anwendung der deutschen Spra-

che, Informationsveranstaltungen sowie Kurzschulungen zur Orientierung im Alltag und Beratungen. Wahrnehmen kann man diese Angebote sowohl in Halle, Stendal als auch in Naumburg. Angedacht ist das Projekt für einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren.

Bereits zu Beginn des Jahres fanden die ersten Beratungen statt. Die Sprachförderkurse sind in Planung und werden zeitnah anlaufen. Hinter den Kulissen arbeiten alle Mitwirkenden des Projektes daran, die Angebote zu organisieren und die Netzwerke zu erweitern.

„Dieses Projekt soll einen wichtigen Beitrag leisten, die Angebote für die Zielgruppe an den Standorten zu komplettieren und die Integrationsarbeit des DRK Landesverbandes sowie der kooperierenden Kreisverbände im regionalen Kontext zu stärken“, sagt Katja Fischer, DRK-Landesgeschäftsführerin Sachsen-Anhalt.

Anika Schwarz



Kontakt: Thomas Wach (Projektleiter)

Tel.: 0345 279 5325 25; E-Mail:

thomas.wach@sachsen-anhalt.drk.de

Weihnachtsfreude für Kinder und Jugendliche: Wunschbaum-Aktion des DRK und der Uni Magdeburg

Mitte Dezember wurden im Rahmen der Wunschbaum-Aktion des DRK Sachsen-Anhalt und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) Geschenke an Kinder

und Jugendliche in Havelberg und Halle übergeben. Ziel der Aktion war es, Wünsche von Kindern aus Betreuungseinrichtungen zu erfüllen und ihnen so eine Freude zu bereiten.

Die Aktion begann Anfang Dezember auf dem Campus der Universität Magdeburg. Dort wurde ein Weihnachtswunschbaum aufgestellt. Die Kinder und Jugendlichen aus dem DRK Wohnheim „Julianenhof“ für schwerstbehinderte Menschen jeden Alters und der DRK-Kinder- und Jugendhilfe in

Halle konnten ihre Wünsche auf kleinen Zetteln notieren. Studierende und Mitarbeitende der Universität zogen diese Wünsche und setzten sie in Geschenke um.

Am 17. Dezember besuchten Marie Bierstedt von OvGU und ein Team des DRK das Wohnheim „Julianenhof“ in Havelberg. Hier leben Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit körperlichen und mehrfachen Sinnesbehinderungen. Die Geschenke wurden direkt nach Schulschluss überreicht – die Freude war groß und sehr emotional.

Tags darauf ging es weiter zur Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung des DRK Kreisverbands Halle-Mansfelder Land. Auch hier konnten Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr zu Hause leben, ihre Geschenke in Empfang nehmen. Mit leuchtenden Augen bedankten sich die Kinder für die Geschenke.

Diese gelungene Kooperation zwischen dem DRK und der OvGU kam gerade zu Weihnachten den Schwächsten unter uns zugute und zeigt, wie gemeinsames Engagement Kindern große Freude bereiten kann.

Antje Wimmeler



Glückliche Gesichter im Julianenhof in Havelberg bei der Übergabe.

In Halle übernehmen Doreen Walter; Einrichtungsleitung und Michael Engel vom DRK Kreisverband Halle die Geschenke von Marie Bierstedt, OvGU Magdeburg.



Dr. Martin Förster übernimmt die Leitung des DRK-Betriebsteils Freiwilligendienste

Seit Dezember 2025 ist Dr. Martin Förster neuer Betriebsteilleiter der DRK-Freiwilligendienste in Sachsen-Anhalt. Er tritt die Nachfolge von Katja Fischer an, die nach 25 Jahren die Landesgeschäftsführung des DRK-Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. übernimmt.

Der 44-jährige Diplom-Handelslehrer durchlief vor seinem Wechsel verschiedene Stationen im Sozial- und Bildungsbereich.

„Besonders reizt mich an den Freiwilligendiensten die Möglichkeit, zu erleben, wie Menschen jeden Alters eine berufliche Orientierung durch verschiedene Formate erhalten und dadurch eine klare Perspektive gewinnen“, sagt Förster zu seinem Wechsel.

Zukünftig wird sich Förster im Betriebsteil Freiwilligendienste neben der Weiterentwicklung und Verstetigung der Formate auch den vielfältigen Projektangeboten widmen, wie beispielsweise der Netzwerkstelle Engagement und dem Kleiderladen „Rot Couture“.

Dabei setzt Förster darauf, Synergien mit anderen Betriebsteilen zu nutzen, um Qualität wachsen zu lassen und die Angebote nachhaltig zu verankern. „Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben, die strategischen und operativen Prozesse der Freiwilligendienste sowie der angesiedelten Projekte aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln.“

Anika Schwarz



Dr. Martin Förster übernimmt die Leitung der Freiwilligendienste.

Katja Andreae ist neue Leiterin des DRK Bildungswerks Sachsen-Anhalt

Mit Katja Andreae hat seit Anfang des Jahres eine erfahrene Pädagogin die Betriebsleitung des Bildungswerks im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt übernommen. Sie bringt Begeisterung für Bildung, Tatkraft und ausgeprägten Teamgeist mit.



Katja Andreae hat die Leitung des Bildungswerks übernommen.

„Beim DRK habe ich die Möglichkeit, in einem Unternehmen zu arbeiten, in dem Menschlichkeit und Arbeit für die Gesellschaft wichtige Säulen darstellen“, sagt sie.

Beruflich bringt sie Erfahrung in der Erwachsenenbildung mit. Nach Ausbildung und Studium arbeitete sie bei einem nationalen Bildungsträger, unter anderem in der Konzeption virtueller Lernangebote und im Aufbau bundesweiter Kooperationen. Dabei ist Wirtschaftlichkeit für Katja Andreae kein Gegensatz zu Haltung, sondern Voraussetzung für Entwicklung. Nur so entstehen verlässliche Angebote und neue Perspektiven. Im Mittelpunkt steht für sie der Mensch. „Als Führungskraft ist mir wichtig, die Menschen nicht zu vergessen – im Bildungsbereich mehr denn je. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer legt großes Vertrauen in einen Bildungsanbieter.“

Leitung bedeutet für Andreae vor allem Zusammenarbeit. „Ich bin kein Einzelkämpfer.

Hinter jedem Angebot steht ein Team. Da greifen viele kleine Zahnräder ineinander, und jede Kollegin und jeder Kollege bringt eigene Stärken ein.“ Diese Stärken wahrzunehmen, zu fördern und zu verbinden, ist ihr Anspruch als Leiterin des Bildungswerks im DRK Sachsen-Anhalt.

Für die Zukunft soll das Bildungswerk für Zuverlässigkeit, Vielfalt und Qualität stehen. Gerade im Bereich Fort- und Weiterbildung sieht sie großes Potenzial. Angebote sollen fachlich fundiert, didaktisch vielfältig und flexibel in den Arbeitsalltag integrierbar sein.

Das DRK Bildungswerk Sachsen-Anhalt begleitet Menschen in der Fort- und Weiterbildung an zwei Standorten in Halle und Magdeburg und auf Anfrage auch vor Ort. Bei Weiterbildungswünschen oder konkretem Bedarf, nehmen Sie gern Kontakt auf unter bildung@sachsen-anhalt.drk.de.

Sophie Linder

FREIGEIST – Neues inklusives Engagementprojekt des DRK

Anfang des Jahres startete das Projekt FREIGEIST des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. am Standort des DRK-Kreisverbandes Naumburg/Nebra e.V. FREIGEIST ist die Abkürzung für **Freiwilliges Engagement Individuell Gestaltet**.

Das Projekt fokussiert sich auf die Vermittlung und Begleitung von ehrenamtlichem Engagement für Menschen mit Beeinträchtigungen – insbesondere für Betroffene psychischer Erkrankungen. Ziel ist der Aufbau eines nachhaltigen Netzwerkes aus Einrichtungen, Institutionen und bestehenden Hilfsstrukturen, um Beratungs- und Vermittlungsangebote bereitzustellen und sinnstiftende Freizeitaktivitäten sowie Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen. Langfristig soll die soziale Teilhabe gefördert, der

Alltag strukturiert und Potenziale für eine spätere berufliche Integration erschlossen werden.

Projektpartner sind der DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra e.V. sowie lokale Partner im Burgenlandkreis. Dazu zählen das örtliche Teilhabemanagement, der gemeindepsychiatrische Verbund und weitere Strukturen wie Wohneinrichtungen, therapeutische Zentren und Beratungsstellen. Naumburg übernimmt hierbei die Rolle als Modellregion, mit Blick auf eine spätere Ausweitung auf weitere Regionen Sachsen-Anhalts.

Langfristig sollen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet, Partnerschaften gestärkt und das inklusive Engagement landesweit sichtbar gemacht werden.

FREIGEIST zielt darauf ab, Barrieren abzubauen, Teilhabe zu ermöglichen und die Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen durch sinnstiftende Engagementformen zu erhöhen. „Freiwilliges Engagement bietet Orientierung, soziale Teilhabe sowie persönliches Wachstum und stärkt zugleich das gesellschaftliche Miteinander“, betont Dr. Martin Förster und unterstreicht die Bedeutung des neuen inklusiven Engagementangebotes.

Anika Schwarz

i

Kontakt: Johannes Heß

Tel.: 0176 23823968; E-Mail:

johannes.hess@sachsen-anhalt.drk.de

ELAN – Familien stärken, gemeinsam wachsen

„Es braucht ein Dorf, um ein Kind großzuziehen.“ Dieses alte Sprichwort kennen viele. Doch das sprichwörtliche Dorf fehlt heute oft. Eltern stehen mit Fragen zur Erziehung, mit Sorgen und Unsicherheiten häufig allein da. Gleichzeitig wächst der Druck: Wirtschaftliche Belastungen, globale Krisen und Zukunftsängste begleiten viele Familien im Alltag.

Genau hier setzt ELAN an. Das Familienbildungs- und Begegnungsprojekt wurde vor 20 Jahren vom DRK Landesverband Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen. Ziel ist es, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und Kindern mehr Selbstvertrauen zu geben. Dabei schaut ELAN nicht nur auf einzelne Familien, sondern auch auf ihre sozialen und gesellschaftlichen Beziehungsgeflechte.

Besonders benachteiligte Familien erhalten durch ELAN die Möglichkeit, für ein Wochenende oder eine Woche dem Alltag zu entkommen. In Jugendherbergen oder Kindererholungszentren in Sachsen-Anhalt erleben sie gemeinsame Zeit und Austausch.

Das ELAN-Familienprogramm wird auch 2026 von Lotto-Toto Sachsen-Anhalt sowie vom Land Sachsen-Anhalt gefördert. Mit großer Vorfreude starten wir damit in die 22. Runde. Auf ein weiteres Jahr voller guter Zusammenarbeit und starker Familien!

Antje Wimmeler

i

ELAN steht für:

Eigeninitiative entwickeln

Lebensorientiert handeln

Aktiv werden

Nachhaltigkeit sichern

ELAN verbindet:

Familien erleben Bildung mit Freude



Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt: Vernetzen, stärken, weiterentwickeln



Simon Bruns, Referent „DigiSucht“, Nadine Stephan, Leiterin der Landesstelle für Suchtfragen, Katja Fischer, Landesgeschäftsführerin DRK Sachsen-Anhalt, Ministerin Petra Grimm-Benne, Lea Riedel, Referentin Suchtprävention, Arleen Dießner, Referentin für Glücksspiel-suchtprävention (v.l.n.r.)

Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA) ist die landesweite Fachstelle für Suchtprävention und Sucht-krankenhilfe. Seit dem 1. Januar 2026 liegt ihre Trägerschaft beim Deutschen Roten Kreuz Landesverband Sachsen-Anhalt. Damit übernehmen wir als DRK eine fachlich anspruchsvolle und gesellschaftlich hochrelevante Aufgabe: die Koordination, Weiterentwicklung und fachpolitische Begleitung der Suchthilfe und Suchtprävention im Land.

Die LS-LSA arbeitet fachlich unabhängig und bündelt die Erkenntnisse und Anforderungen aus den Praxisfeldern der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe in landesweiten Facharbeitsgremien. Auf dieser Grundlage werden Bedarfe analysiert, Entwicklungsprozesse angestoßen und gemeinsam mit relevanten Akteurinnen und Akteuren weiterentwickelt. Ziel ist es, präventive und unterstützende Angebote wirksam, bedarfsgerecht und landesweit gut zugänglich zu gestalten.

Mitglieder der Landesstelle sind neben den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrts-pflege unter anderem Hochschulen und Fachhochschulen, landesweit tätige Fach- und Selbsthilfverbände. Im Beirat der LS-LSA wirkt zudem die zuständige Abteilungsleitung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung mit. Die Arbeit der Landesstelle wird überwiegend durch das Land Sachsen-Anhalt sowie die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland finanziert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung niedrigschwelliger und zeitgemäßer Zugänge zu Beratung und Unterstützung. So ergänzt das landesgeförderte Projekt „DigiSucht“ die bestehenden Angebote um eine anonyme, kostenfreie Onlineberatung zu Fragen rund um Substanzkonsum, Abhängigkeit, Glücksspiel- und Mediennutzung. Gerade für Menschen mit unregelmäßigen Arbeitszeiten, für Angehörige oder für Ratsuchende im ländlichen

Raum schafft „DigiSucht“ einen verlässlichen Zugang zu professioneller Unterstützung. Neben der Koordination von Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe gehören auch Öffentlichkeitsarbeit, fachpolitische Begleitung sowie die Unterstützung landesweiter Gesundheitsziele – insbesondere im Bereich legaler Suchtmittel – zu den zentralen Aufgaben der Landesstelle. Dabei richtet sich das Angebot nicht nur an Betroffene, sondern ebenso an Angehörige, Fachkräfte und Institutionen. Ziel ist es, Orientierung zu geben, Handlungssicherheit zu stärken und nachhaltige Strukturen für eine wirksame Suchthilfe in Sachsen-Anhalt zu sichern.

Mit der Übernahme der Trägerschaft durch das DRK Sachsen-Anhalt steht die überverbandliche Zusammenarbeit im Mittelpunkt: Akteure werden vernetzt, bestehende Strukturen weiterentwickelt und gemeinsam tragfähige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Suchthilfe und Suchtprävention gestaltet. **Lea Riedel**

Licht der Menschlichkeit und Hoffnung



FIACCOLATA 2026

vom 13. bis 20.3.2026 in Sachsen-Anhalt